

www.e-rara.ch

Handbuch zur chemischen Analyse der Mineralkörper

Lampadius, Wilhelm August

Freyberg, 1801

ETH-Bibliothek Zürich

Shelf Mark: Rar 2573

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-16868>

XXX. Zergliederung Chromsäure haltiger Fossilien.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

XXX.

Zergliederung Chromsäure haltiger Fossilien.

S. 290.

Scheidung der Chromsäure aus einigen natürlichen Verbindungen.

Diese neue von Hrn. *Bauquelin* entdeckte metallische Säure findet sich nach diesem berühmten Analytiker erstlich in dem rothen Bleyerze. Ferner fand derselbe, daß sie den färbenden Bestandtheil im *Schmaragd* und im *Rubin-spinell* ausmache. In letzten beyden Fossilien befindet sie sich aber wahrscheinlich nur im Zustande eines *Oxyds*. Hr. Prof. *Lowitz* entdeckte diese Säure noch in Verbindung mit dem *Eisen*. Hr. *Bauquelin* zerlegt das chromsaure Bley durch kohlensaures Pflanzenkali, wobey die Kohlensäure an den Bleykalk; die Chromsäure aber an das Kali übergeht, aus welcher Verbindung die letztgenannte Säure wieder durch die Salpetersäure getrennt wird. *Chem. Annal.* 1798. B. I. S. 185.

Der Hr. *Gr. v. Musin-Puschkin* bewirkte diese Zerlegung nach und nach durch salzigte Säure, wobey sich *Hornbley* bildete, und die Chromsäure frey wurde. *Chem. Annal.* 1798. B. I. S. 357.

Rie-

Kiesel- Thon- und Beryllerde trennt Hr. Baucquelin durch die Behandlung solcher Gemische mit kaustischen Pflanzenkali, woben sich das Chromoryd absondert. Scheerers Journ. d. Chemie. B. III. Hest 16. S. 431.

Zalckerde, Eisenkalk, Braunstein, Chromium und Nickel soll man nach eben diesen Chemiker scheiden, wenn man zuerst alle Stoffe zusammen in Schwefelsäure aufgelöst, dann die Auflösung mit vielem Wasser verdünnt, und kohlen-saures Kali mit derselben vereinigt. Hierdurch werde das Eisen, Chrom und Nickel niedergeschlagen, indessen Zalckerde und Braunsteinkalk in der Kohlen-säure aufgelöst zurück bleiben. Das Gemenge von Chrom-, Eisen- und Nickalk, soll man nun zu verschiedenen malen mit starker Salpetersäure kochen, wodurch das Chromium in Säure umgeändert werde, welche sich nun leicht durch reines Pflanzenkali von dem Eisen und Nickalk trennen lasse.

S. d. angeführte Journal. S. 432.

§. 291.

Zerlegung des rothen Bleyerzes (nach Hrn. Baucquelin.)

Ein Theil dieses Fossils wird im gepulverten Zustande mit 3 bis 4 mal so viel kohlen-sauren Pflanzenkali, in der hinreichenden Menge Wasser aufgelöst

löst, gekocht. Man bemerkt hierbey ein lebhaftes Aufbrausen, und setzt das Kochen so lange fort, bis die Farbe des rothen Pulvers gänzlich in eine gelbliche umgeändert ist, worauf man die Flüssigkeit von dem Rückstande absondert. Letzteren löset man in verdünnter Salpetersäure auf, welches mit Aufbrausen erfolgt. Tröpfelt man in diese Auflösung Schwefelsäure so fällt das Bley schwefelgesäuert nieder, und das Gewicht des Niederschlages bestimmt die Menge des Bleykalks in dem Erz.

Die kalische Auflösung, von welcher der Rückstand getrennt ist, vermischt man mit Salpetersäure. Hierdurch wird die gelbe Farbe derselben in eine rothe umgeändert. Dampft man diese Flüssigkeit ab, so schießt die Chromsäure in rubinrothen Krystallen an. Auf diese Weise bestimmt Hr. Baucquelin den Gehalt des rothen Bleyerzes auf:

63,96 Bleykalk und
36,40 Chromsäure

Die Erklärung dieses Processes ist schon aus dem vorigen §. zu ersehen.